

lust ist allerdings in erster Linie von der Haltung und dem Binnigen Auslands selbst abhängig.

Der sächsische Landtag ist gestern in Dresden zusammengetreten. In der Thronrede wird nach einem Hinweis auf die vorwiegend friedliche Lage Europas zunächst der Fürsorge gedacht, die einzelnen durch Ueberfluthungen heimgegangenen Landesheilen, so namentlich der sächsischen Kaufleute zu Theil werden müsse. Derselben des Staates Verlangte die unter spärlicher Deute lebende Landwirtschaft und der Ertragsbau. Der Landtag werde sich weiter zu beschaffen haben mit Gesetzentwürfen, betreffend die Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherung auf die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, die Regelung der Fürsorge für gewisse Beamtenklassen bei Betriebsausfällen, so namentlich der Bahnverwaltung, die Errichtung einer Pensionskasse für die ständigen Eisenbahnarbeiter und deren Hinterbliebenen. Ferner, die Förderung der gewerblichen und landwirtschaftlichen Schulen sollen der Berücksichtigung empfohlen werden. Als Vorlage werden ferner kommen Gesetzentwürfe über Abänderung der hinsichtlich der Landrenten und Landesbafurenrenten bestehenden Bestimmungen, um den Rentenpflichtigen einige zulässig erscheinende Erleichterungen zu gewähren, der Entwurf eines Gesetzes über die Erhebung der Gerichtsgebühren in nichtstriffligen Rechtsangelegenheiten und die Verordnung über die Heranziehung von Militärpersonen zu striffligen Weadern zu gesetzlicher Verabschiedung. Hinsichtlich der finanziellen Verhältnisse habe das vergangene Jahr den Erwartungen des Vorantrags ansehnlich entprochen und sei ein Gleiches für die kommende Finanzperiode zu erhoffen. Die Thronrede schließt mit Dankworten für neue Beweise treuer Anhänglichkeit an das Königsbaus aus Anlaß der Vermählung der Erzherzogin Maria Josephe, und den besten Segenswünschen für die vom Landtage zu erzielenden Geschäfte.

Die Vertreter der deutschen Sozialdemokraten, Reibel, Liebknecht, Singer und Willenberger haben telegraphisch den Gouverneur von Illinois um die Vergünstigung der Anarchisten gebeten. Die Vorkämpfer bezeichnen sich als erklärte Gegner des Anarchismus und bitten nur im Namen der Menschlichkeit. — Wir würden Herrn Bebel rathen, künftig seine Petitionen im Namen der Menschlichkeit erst einmal an die Anarchisten zu richten. Es ist uns unverständlich, wie man von Menschlichkeit sprechen kann bei Leuten, welche alle menschlichen Tugenden als Kaiser hinstellen und die empfindlichsten menschlichen Verbrechen begehen.

Der Budgetansatz der österreichischen Delegation genehmigt einstimmig den Bericht über den Etat des auswärtigen Ministeriums. Bei der darauf folgenden Beratung des Marine-Etats beantragte der Delegirte Gausner die Erziehung des Passus im Berichte, in welchem eine weitgehende Rücksichtnahme der Regierung auf die gegenwärtige Finanzlage ausgesprochen wird. Der Minister des Meeres, Graf Kalnoth, erinnerte daran, daß der Chef der Marine bei der Reorganisation des Flottenmaterials

zunächst die Defensivkräfte der Torpedoflotte und dann erst den Ersatz des großen Flottenmaterials beabsichtige. Es wäre unrichtig, aus den freundschaftlichen Beziehungen zu Italien, von welchen er ja schon oft bei Delegationen mittheilen konnte, und die eben in der letzten Zeit sich nur noch enger gestaltet und prägnanter zum Ausdruck kamen, schließen zu wollen, daß bezüglich der Fertigkeit der Kriegsmarine weniger nöthig sei. Als Mittelmeermacht müsse Oesterreich-Ungarn antreiben, daß seine Flotte im Stande sei, unter allen Umständen für die Interessen und die Wahrung der Monarchie einzutreten. Der Minister trat des Weiteren aufs Bestimmteste ein, daß in der Entwicklung der Kriegsmarine eine wesentliche Verringerung oder Abschwächung nicht stattfinden. Der Bericht des Ausschusses wurde hiernach vollinhaltlich genehmigt und die Anträge der Regierung wurden im Ordinarium und Extraordinarium unverändert angenommen.

In dem Prozesse Cassaffé beantragte der Verteidiger der Amoulin deren Freisprechung. Die Angeklagte führte er aus — habe nur ihre hohen Beziehungen benutzt, um Kandidaten für Ordensdecorationen zu empfehlen und sich für die von ihr unternommenen Schritte einfach bezahlen lassen. Das sei kein Verbrechen. Auf Antrag des Verteidigers beschloß der Gerichtshof die Verhandlungen gegen Cassaffé und die Amoulin zu vertagen.

Nach neueren Nachrichten hat Grevé das von der Regierung und der Kammer wegen des Zwischenfalls mit den Brüdern Wilsons eingehängene Verbrechen gebilligt und keineswegs von seiner Demission gesprochen. — Der Polizeipräsident Grogan lehnt jede Verantwortung bezüglich der ausgeführten Vertheilung ab und weigert sich sein Entlassungsgesuch zu geben. — Wilson hat seine Wohnung in Chicago ganz aufgegeben und wird nur seinen ausschließlichen Wohnsitz in seinem Hause nehmen.

Das „Journal de St. Petersburg“ bebricht die Rede Lord Salisbury's bei dem Parlamentsoffener und betont den ausgeprägten friedlichen Charakter derselben. Wenn auch in der Rede einzelne Theile vorhanden seien, welche zu einiger Bemerkung russischerseits Anlaß geben könnten, so glaubt das Journal doch von einer Formulierung derselben nach dem zu der Rede Kalnoth's gegebenen Commentar absehen zu dürfen.

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 11. November. S. A. Godeiten der Prinz Heinrich und die Erzherzogin von Meiningen treten heute Nachmittag die Rückreise nach Weimar an.

Wien, 11. November. Die Wiener Abendpost schreibt: In der gesammten civilisirten Welt, insbesondere in unserer dem deutschen Reiche so eng verbundenen Monarchie, verholgt man mit dem lebhaftesten Interesse und mit aufrichtigem Mitleide die verheerenden Plagen der Frankfurter des deutschen Reichthums und nicht der Hoffnung Ausdruck, daß es unter dem ruhigen Walten der Vorsehung der Kunst der Heilung gelingen werde, das heilige Leben dem deutschen Kaiserthum und dem deutschen Volke zu erdalen.

Wien, 11. November. Die „Polit. Korresp.“ meldet: Die Satz-Revision ist Schluss der Regierung von England und Frankreich vorerst nur der Türkei im authentischen Texte

mitgetheilt worden. An Ermahnung des letzteren sei daher noch kein Cabinet in der Lage gewesen, sich in dieser Frage in der einen oder der anderen Richtung auszusprechen. — Die „Polit. Korresp.“ erzählt, werden mehr die Österreichische noch die ungarische Regierung bei der kaiserlichen Konferenz durch lokale Delegation vertreten sein. Es behauptet die Ansicht, die beständige Vertretung der österreichisch-ungarischen Völkerei in London anzubringen.

Paris, 11. November. Der russische Großfürst Alexis ist gestern von Paris nach Berlin abgereist. — Das Budwolski-Gesicht ordnete die vollständige Freilassung der Angeklagten Cassaffé, Amoulin und Frau Amoulin an. Die Verhandlungen im Prozesse gegen Wladimir und Frau Kalnoth sind beendet. Das Urtheil soll am Montag veröffentlicht werden.

London, 11. November. Das ehemalige Parlaments-Mitglied Sir Hall (William) Sommers wurde heute am Devonport Square verhaftet, als er sich anthat, die Post zu halten.

Wien, 11. November. Zwei Beschlüsse des Bundesraths sind für die Qualitäts-Spirituosen, welche vom 1. Dezember an in die Schweiz eingeführt werden, keinerlei Rückvergütung der Monopolisten mehr laßt. — Die Anarchisten Engel, Rastons, Spies und Fischer sind heute früh durch den Strang hingerichtet worden. Es ist keinerlei Verhandlungsvorgangemommen und bereits bis jetzt vollkommen Ruhe. — Der Reichspräsident, Kommandant des Reichsheeres-Kapitän Grafen v. Friedl ist mit der Abkommando für S. M. Kreuzer „Hohent“ und S. M. Kanonenboot „Ochlo“ am 10. November cr. in Affoban eingetroffen.

Capitulum-Chronik.

Der Kaiser befand sich gestern nach einer recht gut verbrachten Nacht bedeutend wohler und ergriff am Mittage aus wieder am Fenster seines Arbeitszimmers, als die Truppen beim kaiserlichen Palais vorüberzogen. Bei seinem Erscheinen am historischen Schenker wurde der Kaiser von dem, trotz der schlechten Witterung überaus zahlreich versammelten Publikum mit lautstimmigen Hochrufen begrüßt. — Im Laufe des Nachmittags hörte der Kaiser den Vortrag des Grafen Perschke und arbeitete mit dem Wittl. Geh. Rath von Wilmoist. Später hatte der Kaiser längerer Konferenzen mit dem Minister des Innern von Falkener und dem Staatssecretar Grafen Herbert Bismarck.

Der Kaiser, die Kaiserin und der Großfürst Thronfolger von Rußland werden am 18. d. Mts. in Berlin einreisen. Während ihres Aufenthalts werden Prinz und Prinzessin Albrecht in Berlin verweilen. Der Salongang des Jaren ist, wie wir erfragen, von Epistulanten nach Berlin unterwegs und trifft Sonnabend auf dem Abgangspost ein, um außer Nordbahn nach Wienmünde weiterzugehen.

Die Villa Jorio, in welcher der Kronprinz wohnt, unterliegt sich äußerlich in nichts von den zahlreichen anderen Villen in und umgibt San Remo. Sie liegt im äußersten Osten der Stadt und hat die prächtigste Aussicht nach Süden und auf das herrlich hohe Meer. Gegenüber befindet sich das Hotel Mediterraneo, dessen ganzer erster Stock für den Prinzen Wilhelm gemietet

15) Auf den Wogen des Lebens.

Novelle von G. Just.

Sehen Sie auch, das Haar der Gräfin ist viel dunkler und das sind doch nicht ihre Augen. — Nein, nein, fuhr er fort, indem er das Vorgehen langsam herabließ, ließ, sich wandern mich, Herr v. Rothemann, daß Ihr sonst so scharf Bild für Feuerschönheit hier ein Portrait herausfinden wollte, wo doch nur ein schwacher Vergleich stattfinden kann und derselbe sehr zu Gunsten der Gräfin ausfällt.

Und doch, Herr Graf, stehe ich nicht allein mit meiner Ansicht, so sonderbar Ihnen dieselbe erscheinen mag, erwiderte Wolf v. Rothemann mit einer geistreichen Beharrlichkeit.

„Mein Gott, das gebe ich Alles zu“, entgegnete der Graf achselzuckend, „wo fände man nicht gute Freunde, wenn es gilt, eine kleine Geschichte auf Unkosten Anderer zu erdichten; das kennt man, lieber Baron. Bemühen Sie sich aber nicht weiter mit dergleichen Erfindungen, so etwas macht auf mich gar keinen Eindruck und kann mich nicht im Geringsten verletzen.“

„Wie es Ihnen beliebt, Herr Graf“, warf Wolf hin, „dann hat ein allzu reges Interesse für Sie und die Frau Gräfin mich zu weit geführt.“

„Lassen wir das, Baron“, und noch einen Blick auf das Bild werfend, fügte er hinzu: „Uebrigens ist es wirklich ein gutes Bild und wird sicher bald einen Käufer finden. Ist noch mehr Neues angekommen?“

„Noch ein Bogenlager von demselben, wie es scheint, talentvollen Künstler, wenn Sie mir folgen wollen“, entgegnete Wolf.

„Du bist doch noch nicht müde, Katharina. Solch ein Gerummel greift an“, wandte der Graf sich an seine Frau, so gleichsam ihr stilleres, unsicheres Wesen entschuldigend.

„Gewiß nicht“, hauchte sie, gewann aber im langsamen Weitergehen Fassung genug, um vor dem bezeichneten Bilde Wolf v. Rothemann auf die einzelnen Schönheiten desselben in ruhigerem Tone aufmerksam zu machen, bis der Graf sich zum Gehen wandte.

Katharina wußte, daß nur Walter Fort jenes Bild gemalt haben konnte, kein eigenes wohl gelungenes Portrait blühte ihr ja auf demselben entgegen. Sie hatte vor dem Moment geirrt, wo ihr Gemahl nach dem Namen forschen und Wolf denselben nennen würde; dann hätte sie doch wohl nicht so viel Gewalt über sich selbst gehalten, um sich nicht zu verrathen. Beide Männer hatten es vermieden, vielleicht aus Schonung für sie, und dieser

Gebanke trieb ihr das Blut in raschen Wellen wieder nach den Wangen, daß ihre Blässe verschwand und Niemand an ihr eine Spur von innerer Erregung mehr bemerken konnte. Als das graue Haar etwa nach einer halben Stunde in der bereit stehenden Wagen gestiegen war, lehnte sich der Graf in die Rückenlehne und blühte düster vor sich nieder; er war an der empfindlichsten Stelle seines Charakters getroffen, Verwundung auf seine junge, schöne Gemahlin befruchtete seine Seele. Katharina indessen hatte ihre vollständige Fassung wieder gewonnen, sie schloß sich trotz dieser Jugendverwundung frei von Schuld ihrem Gatten gegenüber. Sie hatte ihn nicht ein Herz voll heißer Liebe entgegengebracht, hatte er doch auch nicht danach getrachtet; um war es genug gewesen, daß sie kein gewordener war, und von diesem Augenblicke an hatte sie müßig gekämpft gegen jene Erinnerungen. Sie konnte ihn gegenüber den Verlegten spielen, die seine Vergangenheit ganz andere Momente aufzuweisen hatte, die er ihren Augen zwar bis jetzt mit einem düsteren Schleier verhüllt hatte, der aber doch durch geschäftige Finger leicht gelüftet werden war. Nach einer längeren, peinlichen Pause sagte der Graf langsam mit gepreßter Stimme, seine Gemahlin mit einem festen Blick ansehend:

„Dieser junge, unbekante Künstler, der sich um Dich auf einen und denselben Bilde bewirgt hat, ist Dir bekannt, Katharina, vielleicht hast Du die Güte, mir seinen Namen zu nennen, den ich so wie so erfahren würde. Es taucht vielleicht noch mancher Augenfreund auf, der berechtigt ist, irgend welche Erinnerungen an Dich in Bild oder Werk in die Welt zu rufen.“

Katharina's Stolz bäumte sich hoch auf gegen eine Beichuldigung, die sie nicht verdiente, und mit einiger Ruhe erwiderte sie:

„Allerdings habe ich diesen jungen Maler im Hause meiner Eltern kennen gelernt, sein Name ist Walter Fort; nie aber habe ich ihn zu jenem Bilde gesehen.“

„Um so schämmer“, hauchte der Graf auf, dann hat er dieses Bild aus der Erinnerung gezeichnet, und nur der Pinzel eines Mannes, der Dich geliebt hat, kann so treu, so warm malen.“

„Lassen wir die Vergangenheit“, sagte Katharina, indem sie sich nachlässig zurücklehnte. „Seder hat die jeinige, Sarah!“

Der Graf schloß sich auf die Lippen und schweig eine Weile, dann begann er von Neuem: „Ich werde das Bild kaufen und den Unberathenen dabei zur Hand stellen; ich werde es von fremder Hand erlösen lassen. Solch einem Menschen ist Alles frei, und sein Preis soll mir zu

hoch sein, um die Ehre meines Hauses vor den Angriffen verleumdender Jungen zu sichern.“

Man war zu Hause, einige Freunde waren zu Tische geladen und für den Abend Gesellschaft bei der Gräfin Liebeskühn, so daß keine Zeit mehr übrig blieb zu irgend einer weiteren Erklärung.

Es veranlaßte sich ein Kreis geliebter geistreicher Menschen an einem bestimmten Tage der Woche in den Salons der alten Gräfin; hier fanden sich die verschiedensten Elemente zusammen, um in freien Masten der Gedanken und der Wänter gegenseitige Anregung zu suchen. Künstler, Gelehrte, Diplomaten wurden mit gleicher Lebensbegeisterung empfangen, und jedem Talent, wenn sich seine Seite damit verband, wurden die Tugenden geöffnet. Die Politik kam in dieser Kammer am wenigsten zur Geltung, und gerade deswegen waren sie so gesüßigt; denn hier gab es kein Streben von all dem erwiderten Tagesfragen, und das Auzerliche und Schöne hatte sich hier eine Stätte gebaut, die einer eigenen Pflanze, dem für alle sein gartenen Naturen. Der Graf und die Gräfin waren eines der besten, und waren gar geliebte Gäste. Der Graf jagte seines weitläufigen Wissens, das die Grundlage seines hochgebildeten Geistes ausmachte, der ihn wiederum zu einem klaren richtigen Urtheil über alle Kunstproduktionen befähigte. Die Gräfin wegen ihrer Anmuth, ihrer lebhaften, geistreichen Unterhaltung und ihres regen Interesses an allen Dingen.

Musikalische und deslamatorische Vorträge, oder lebende Bilder, an deren Ausführung Katharina sich auch schon einige Male betheiligt hatte, gaben diesen Abenden einen besonderen Reiz.

So war auch heute eben eine derartige Vorstellung vorkor, und die Gesellschaft hatte sich in verschiedene Gruppen und in die anstehenden Gemäcker vertheilt, um sich dem Vergnügen einer unangewohnten Unterhaltung hinzugeben, als Katharina mit Ständen Walter Fort hinterher im improvisierten Bühne hervortreten sah, wo er wahrscheinlich mit dem Anordnen der Bilder beschäftigt gewesen war. Da sie umher von ihm unter den jungen Damen stand, die bei den Tableaux mitgewirkt hatten, mußte er sie bemerken, und auch von ihrer Seite war an sein Entzinnen zu denken.

Im ersten Augenblicke war der junge Mann demnach überaus überrascht, daß er wie versteinert stehen blieb; doch schnell sich fassend und des Dites gebend, und so er sich beband, trat er ruhigen Schrittes zu der vor ihm stehenden Gruppe und begrüßte auf's Geheuest Katharina.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts:
en gros: Tafeln, Spiegel, Pathenbriefe, Gratulationskarten, Bilderbücher, Contobücher, Bibliothekes, Copirbücher:
en detail zu jedem annehmbaren Preise. Lederwaren, Albums, Schreibmappen, Poesie u. s. w.

Ausverkauf.

G. E. Krause, Halle a. S., Leipzigerstrasse 31.

Die Preisen, wie sie wieder geboten werden.

Tricot-Tailen u. Blousen

Skulter-kragen in Kreimer und Wäfig empfiehlt zu billigen Preisen

B. Christ, Halle a. S., gr. Steinstr. 13.

Wegen Umzug
 nach den neuen Geschäfts-Lokalitäten **grosse Steinstrasse 58**
 habe ich für viele Artikel meines Warenlagers die **Verkaufspreise bedeutend herabgesetzt.**
Carl Steckner, Markt 8.

Prima holländer Austern, englische lebende Hummer, Böhmisches Fasanen, Ungar. Krammetsvögel, geräucherter Schmel, neue Strassburger Gänse- Leber-Pasteten, h. kellen Wabenhonig, echte Teltower Rübchen, Italien. Bauernmarronen, Prager Schinken zum Backen u. zu Schinken in Barinder vorzüglich geeignet, empfiehlt **Julius Bethge, Leipzigerstrasse 2.**

Wir empfehlen täglich frisch eintreffend:
 Allerfeinste Dominal-Butter (Spezial-Mark) à Pfd. **130 Pfg.**
 Gochsine Tafelbutter **110-120 Pfg.**
 feine Tischbutter **100 Pfg.**
 Kochbutter, frisch und wohlriechend **80, 85, 90 Pfg.**
 Unsere Dominal-Butter ist das Feinste, was produziert wird.
Eier in ausgezeichneter guter frischer Waare à Dutzend **70 u. 75 Pfg.**
Braunschweiger
 Ia. Cervelatwurst in Feitbardarm, ganze Würste **150 Pfg.**
 IIa. do. in Rindsbarm, „ **120 „**
 Leberwurst **100 „**
 Rettwurst **110 „**
 Sülzwurst **100 „**
 Zungenwurst **110 „**
 Rothwurst **75 „**
 ff. Lachs-Schinken **140 „**
 Corned-Beef in Aufschnitt **80 „**
 do. in Büchsen von 2 Pfd. engl. **140 „**
 1 Pfund-Büchsen treffen in einigen Tagen ein.
Allerfeinste Gänse-Brust (Boulade) à Pfund 2 Mark.
Frankfurter Kochwürstchen
 à Paar **40, 45, 50 Pfg.** Cognos-Bager von Stroh & Müller, Frankfurt a. M.
Frankfurter Zungenwurst à 120 Pfg. feinste Delikatess.
Frankfurter Kalbfleischwurst à 110 Pfg.
do. Leberwurst à 90 Pfg.
Holländer Käse 80 bis 100 Pfg.
Eidamer Käse 80 Pfg.
Schweizer Käse 70, 80, 100, 120 Pfg. Vorken billiger.
Anerkannt beste Braunschweiger Conservirte Gemüse laut Spezial-Preiscontant, den wir in unserem Geschäft verabfolgen.

Damenmäntel zu werden sauber angefertigt und modernisiert, zu billigen Preisen, **Leipzigerstrasse 17, II. r.**

Münchener Augustinerbräu
 feinstes Bier, das in München gebraut wird, ist in allen deutschen Städten zu haben. In Halle a. S. zu haben bei **W. H. Schmidt, Leipzigerstrasse 10, und am Büffet des Augustiner-Klosters, eingetragene Filiale.**

Auktion.
 Dienstag den 15. November cr. Vorm. 10 Uhr vermale ich **Gelbfische 42** folgende zur **Pauline Lincke'schen** Concursumasse gehörigen Gegenstände als: **ein. Nachzug, Wachen, Kleiderstoffs, Schirmzeug, Handzeug, 8 Stück Vordrehendes, 14 Rindschenden, 22 St. Schürzen, 19 Kinderhütchen, 22 Tücher, 2 gr. Mantelchen, Chemisches, Sammet u. v. a. S. in billigen Preisen zu verkaufen. **Litzkendorf, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.****

Das bedeutende Bettfedern-Lager Harry Tinn in Altona bei Hamburg
 versendet sofort gegen Nachnahme nicht gute neue Bettfedern, 60 Pf. das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1.25 Pf., prima Gaidannen nur 1.60 Pf., prima Gaidannen nur 2.00 Pf., Bedienung zum Vorkosten. Bei Aufnahme von 50 Pfd. 5 Pct. Nachk. - Untausch gestattet.
 Prima Zulettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett (Deck, Unterbett, Kissen und Wulst) **3 Pf. 50 Ct.** annehmen für nur 11 Mark.

Otto Werner & Co.,
En gros. Butter- und Eier-Handlung En detail.
Commiff.-Export, Grosse Ulrichstrasse 24.

Frankfurter Würstchen.
 Es ist untern Bemühungen gelungen für die von verschiedenen hiesigen Delikatesshandlungen mit laugen Jahren geführten, in ihrer Eigenschaft von keinem anderen Fabrikat erreichten Frankfurter Würstchen der anerkannt leistungsfähigen, Fabrikat der Herren **Stroh & Müller, Frankfurt a. M.**, den **Weiterverkauf en gros & en detail** für Halle a. S. zu erhalten und werden wir diese Würstchen von jetzt ab in verschiedenen Größen bei täglich frisch eintreffenden Sendungen ausschließlich führen. Wir empfehlen uns bei Bedarf.

Otto Werner & Co.,
 24. Große Ulrichstrasse 24.

Diamantkitt für Glas, Porzellan, Stein etc. empfiehlt die Verkaufshalle täglich Gelegenheit zur Schmückung der Gräber. **H. Waltschott.**
 Am oberen Eingange des Friedhofes bietet die Verkaufshalle täglich Gelegenheit zur Schmückung der Gräber. **Tannengrün** zum Bedecken der Gräber etc. daselbst Vorath.
 Für den redaktionellen und Inseratenthail verantwortlich **Julius Münckel** in Halle. - 3107 (die Buchdruckerei (H. Metzmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstrasse 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Büchlinge! Büchlinge! Niesenbratheringe
 empfiehlt Weberverläuferin billigt **B. Musculus, Geisstrasse 37,** Delikatessen- und Fleischwarenhandlung.

Victoria-Theater
 Sonntag den 13. November cr. **Die Rauchsöhler.**
 Montag den 14. November cr. **Die schöne Ungarin.**

Hierzu 2 Beilagen.